###### [Firma]

[Datum]

[Name]

[Funktion]

[Adresse]

**Betreff: [Anzeige, auf die Bezug genommen wird]**

Sehr geehrte/r [Name],

ich schreibe Ihnen als Tierarzt/Tierärztin, um meine Besorgnis über Ihre jüngste Anzeige [**für xxxx**] mit einem brachyzephalen (flachgesichtigen) Hund/Katze auszudrücken.

Unter dem Dach der Bundestierärztekammer haben sich fünf tierärztliche Verbände zusammengetan, um über die verheerenden Folgen der Zucht von extrem kurznasigen Hunden und Katzen aufzuklären und einer solchen Zucht entgegenzuwirken.

Sie haben als Motiv für Ihre Werbung eine **[Hier Werbemotiv]** gewählt. Hunde und Katzen solch kurznasiger Rassen sind gerade modern und sehen mit ihren niedlich kindlich anmutenden Köpfen mit Glubschaugen besonders putzig und charmant aus. In unserem Alltag beobachten wir, dass die öffentliche Darstellung immer mehr potenzielle Tierhalter ermutigt, ein solches Haustier anzuschaffen.

Das ist deswegen kritisch zu sehen, weil Rassen wie Französische Bulldoggen, Englische Bulldoggen, Möpse, flachgesichtige Perserkatzen, Exotic Shorthair oder British Kurzhaar-Katzen in den heutigen körperlichen Ausprägungen zu den sogenannten „Qualzucht“-Rassen gehören. Dies besagt ein [Gutachten](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Tiere/Tierschutz/Gutachten-Leitlinien/Qualzucht.pdf;jsessionid=D58FBC5F800CC3CEAAE4D540E571656A.live851?__blob=publicationFile&v=2) zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzüchtungen), im Jahr 1999 vorgelegt im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Nicht nur wir Tierärztinnen und Tierärzte sind nach dem Tierschutzgesetz verpflichtet, jeder Form von Tierzucht, die zu Schmerzen, Leiden und Qualen bei unseren Haustieren führt oder beiträgt, entgegenzuwirken. Es ist uns eine ethische Pflicht, mit unseren fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten in besonderer Weise zum Schutz und zur Sicherung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere beizutragen. Wir sind uns sicher, dass die Veröffentlichung des Werbemotivs ungewollt auf ein Tier mit einem Qualzuchtmerkmal gefallen ist und dass Ihnen die Gesundheit der Tiere genauso wie uns am Herzen liegt. Aus diesem Grund zeigt die Tierärzteschaft Missstände auf und will mit Ihnen gemeinsam zu deren Beseitigung beitragen.

Nach unseren langjährigen fundierten tierärztlichen Erfahrungen entwickeln Tiere der o. g. Rassen aufgrund ihrer extremen Kurzschädeligkeit in aller Regel über kurz oder lang einen erheblichen Leidensdruck und nicht selten auch ausgeprägte Schmerzen.

Offensichtliche Symptome sind beispielsweise Schnaufen, Röcheln, Atemnot, vermehrter Tränenfluss und schnelle Erschöpfung bis hin zum Kreislaufkollaps mit Ohnmacht. Dies ist unter anderem die Folge von viel zu engen Nasenöffnungen und/oder überlangen Gaumensegeln. Besonders groß wirkende „Puppenaugen“ in flachen Augenhöhlen und die Haare der wulstig ausgeprägten Nasenfalten führen zu gravierenden Entzündungen und Eintrübungen der Hornhaut. Nicht selten erblinden die betroffenen Hunde oder Katzen im fortgeschrittenen Alter.

Eine [empirische Untersuchung](https://www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/qualzuchten/BA_LindLena.pdf) aus dem Jahr 2022 hat außerdem ergeben, dass der Einsatz brachyzephaler Hunde als Werbeträger zu einer negativen Assoziation mit der Marke und damit einem Umsatz- und Imageverlust, Nichtkauf sowie einer Markenwechselbereitschaft führen kann.

Im Namen der Deutschen Tierärzteschaft setze ich daher auf Ihre Unterstützung, die Nachfrage nach Vertretern solcher Qualzüchtungen nicht zusätzlich durch mediale Präsenz anzuheizen. Der Verzicht auf Werbung und der Darstellung mit kurznasigen Rassen seitens zahlreicher Unternehmen hat bereits erste Wirkung gezeigt. Ich bitte Sie also, zukünftig auf die Darstellung derartiger Tiere zu verzichten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen